



Sofa Theater.aus Kriens beim Live-Hörspiel.

Welt im Ohr

Im Theater am Käfigturm findet die zweite Ausgabe des Hörfestivals Sonohr statt.

Hörspiele und -reportagen sind eine Königsdisziplin des Radios, weil allein der Ton die ganze Welt simuliert. Doch journalistische Features oder Hörspiele sind aufwändig in der Herstellung und entsprechend teuer. Dennoch wagen sich freie und Privatradios, ja selbst Freischaffende an Hörproduktionen – zu verlockend ist die Welt im Ohr. «Es ist erstaunlich, wie viele Beiträge es jedes Jahr gibt», unterstreicht Cheyenne Mackay vom Organisationsteam.

Drei Preise zu vergeben

Das Sonohr hat sich zum Ziel gesetzt, den Beiträgen der nicht öffentlich-rechtlichen Szene eine Plattform zu bieten. Ausserdem werden drei Preise vergeben: je einer für den besten fiktionalen und den besten nichtfiktionalen Beitrag sowie ein Publikumspreis. «Wir wollen aber auch zur Vernetzung unter den Produzenten beitragen», erklärt Mackay. Dass dies ein Bedürfnis sei, habe die erste Ausgabe im letzten Frühling gezeigt. Und schliesslich lädt das Sonohr dazu ein, die eigenen Hörgewohnheiten zu durchbrechen. Statt allein im stillen Kämmerlein sitzt man mit anderen zusammen im Theater. «Die einen liegen fast in den Sesseln, andere suchen mit den Augen nach einem Halt», hat Mackay beobachtet. Wer eine optische Unterbeschäftigung befürchtet, dem sei am Sonntag das Live-Hörspiel «Die Nase» empfohlen (es läuft ausser Konkurrenz). Ausgestattet mit eigenem Kopfhörer kann man beobachten, wie das Sofa Theater aus Kriens eine Welt aus Tönen baut.

cer

nd Veran-
ucher teil-
ner sind ja
kteure, die
ihre Erfah-
usgangsla-
tellungser-
r ein Kou-
fie nenne.

ren, sind po-
Sichtweise

rt ist sehr
me, Litera-
hattierun-
m Beispiel
stival «Al-
ein Fens-
ungsraum
Künstler
Alpen be-

vano Cerutti
manuel Gnos



he Spezi-
(von Niz-
günstiges
ann auch